

## Aus dem Volksmusikarchiv

„Wir danken, Herr,  
für deinen Segen“

Da das Erntedankfest in seiner heutigen Form erst spät entstanden ist, gibt es kaum traditionelle Lieder, die sich genau mit dieser Thematik befassen. Im Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg ließen sich zum Beispiel fast ausschließlich weltliche Erntelieder finden. Im geistlichen Bereich gibt es allerdings viele allgemeine

Lob- und Danklieder auf die Schöpfung. Einige überlieferte Lieder bringen biblische Bilder, wie die Speisung der Fünftausend (Joh. 6, Matt. 15) oder Josef in Ägypten (Gen. 41), Bibelstellen, die sich mit Nahrung, verantwortlichem Umgang damit und dem Dank dafür an Gott befassen.

Das Volksmusikarchiv

und die Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern veranstaltet am 25. September auf Anregungen aus der Bevölkerung im Pfarrheim von Babensham bei Wasserburg ein Singen mit geistlichen Volksliedern. Gelernt werden Lieder zum Erntedank im Volksgesang und im Chorsatz. Das Angebot richtet sich an alle Freunde geistlicher Volkslieder, besonders auch an Mitglieder von Kirchenchören. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Für Chorblätter und Liederheft wird ein Unkostenbeitrag von fünf Mark erhoben.

Der Text des nebenstehenden Liedes wurde ursprünglich aus Schlesien überliefert (1927) und befindet sich im Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg unter der Nummer B 27752. Die Melodie findet sich in Aufzeichnungen aus der Gottschee von Wilhelm Tschinkel und bei Konrad Scheierling von Deutschen aus Budapest und dem Hauerland. Der Text wurde teilweise von Eva Bruckner und Ernst Schusser erneuert. Hubert und Annemarie Meixner haben zu diesem Erntedanklied einen Satz für Kirchenchor gemacht. Die Geschwister Estner aus Wall bei Miesbach haben das Lied in beeindruckender Weise dreistimmig interpretiert. **re**

## Wir danken, Herr, für deinen Segen

1. Wir dan - ken, Herr, für dei - nen Se - gen auf  
 Ak - kern, Wie - sen, Feld und Au. Du gabst uns Son - nen -  
 schein und Re - gen, gabst Licht und Wär - me,  
 Wind und Tau. Es blu - het und rei - fet  
 uns - re Saat nach dei - nem wun - der - ba - ren Rat.

- Der Himmel regnet von deiner Güte,  
Die Erd' ist deiner Schätze voll,  
damit ein dankbares Gemüte  
dich finden und anbeten soll.  
Du hast durch deine weise Macht  
dies alles wohl hervorgebracht.
- So sei die Liebe denn gepriesen,  
gepriesen sei die Wunderkraft,  
die auf den Feldern, Hügeln, Wiesen  
dem Menschen Brot und Nahrung schafft.  
Du nährest uns, wir werden satt,  
du gibst, daß man noch übrig hat.
- Erhalt in Zukunft unsre Saaten  
und unsrer Häuser Hab und Gut.  
Bewahr uns, Herr, vor Missetaten,  
vor Wollust, Geiz und Übermut;  
weil sonst beim größten Überfluß  
zu Grund die Seele gehen muß.